

# Handschriften / Autographen

## Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

1. - 3. März 1798

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359**

Erkrankbar, und blieb bey uns bis zu meiner Abreise von dort.

Dienst. Febr. 27. Hatte mit dem lieben Brüdern eine Con-  
ferenz, in welcher wir fünf Stunden bey einander waren,  
und miteinander unser Messian, und ferochste Lichte mit  
Hilfen, und nachher die Mission betrachtete. Wir in  
Erregung waren. Gernach war ich fast beständig mit Erntem  
umgeben, die mit mir zu sprechen kamen bis

Mittwo. Febr. 28. Das Abends da M. Torriano abriefte,  
und ich mit dem lieben Brüdern nach dem Garten ging,  
um nach dem Abend von der Mission zu sprechen, und

Donnerst. März 1. Früh abzureisen. Es wurde aber so  
schloß den, das wir noch eine Conferenz haben sollten diesen  
Vormittag, der dann ganz Unterredungen über die Mission  
zusammenhielt. Nachmittag riefte ich nach ab, und kam  
bis Nacht. Der Catolico Njanapiragasam aus Nagayatum  
begleitete mich, und wir hatten Gespräch im Aufzuge mit  
einigen.

Freitag. März 2. In Sidambaram waren drei Könige  
Lichte im Aufzuge, von denen einer ein Catolico war, dem  
erklärte ich die Hauptstücke des Catolicismus. Der Catolico  
sprach mich befrieden, und ich von dem Logenmeister hielte. Ich  
erklärte ihm die Bitte des Pfaffen am Ernt, und der Pfaffen  
gab Antwort, auf die Parabel vom weisen Mann. Am Abend  
kamen wir nach Portonow, wo ich bey einer bekannten Königin  
Catholischen Familie sprach, und auf ihr verlangte ich  
viel von den letzten Stunden unseres heil. Vaters Pfaffen  
erzählte, welcher sie mit Vergnügen, und die Frau mit Ernt,  
am aufhörte. In der Nacht riefte ich am Vorstand nach  
Ende.

Samst. März 3. Frühstündete dem Commandanten, der noch  
diesem glücklich lebte mit seiner Frau, aber seit zwey Jahren,  
da sie sich bey meinem ferochsten Aufstiege von dem heil. Abendmal  
zum ersten mal in ihrem Leben zu empfangen, sind sie eine  
glückliche Familie geworden. Die empfangen, ob zum zweiten mal,

Ich ist vor einem Monat für was, und verheiratet das Morgen  
 wieder eine Einnahme sein möge. Das Hofen Joseph Paul  
 befindet sich an seiner Familie verheiratet zu sein. Nachdem ich  
 Mr. Horst gesehen und gesprochen hatte, ging ich zu einem  
 Colonnell Wittner, die das Cuddebur auch einen nun angelegten  
 Baumgärtchen hat. Die hat zwei junge verheiratete Leute, zwei  
 Mädchen und einen Knaben, die sie in der letzten Zeit  
 in Korden ausgekommen, beim Leben erhalten und erzogen  
 hat. Was man immer verspricht, das ist ihr gut, da ich letztes  
 für was, examinirt, sie. Die Mädchen sprechen das englische  
 verständlich, und hatten den Lateinunterricht und obgleich Gottes  
 solche diese gute Frau und ihre geübte englische Magd mit  
 ihrem täglich wiederholte hat, wohl gelernt. Der Knabe ist  
 nicht so aufmerksam gewesen als die Mädchen. Auf Verlangen  
 der guten Lady und der Mädchen selber kaufte ich sie. Die Frau  
 und ihre Magd waren jung, und versprochen sie schon  
 zu unterrichten und schließlich zu erziehen. Die eine mag  
 wohl 15 die andere 10 Jahr alt sein. Der Knabe ist jünger, und  
 soll künftig die Erlöse bekommen. Die was eine angenehme Gattung.

Im Abend versammelten sich viele Leute im Missionen  
 Haus mit dem Vorwissen sie zum fest. Abendmal zu  
 werden, und eine Vorbereitung zu thun, das Commandant  
 Frau war auch mit da, und sprach sie, das so viele zu  
 gleichem Zweck gekommen waren. Ich hielt einen Vortrag  
 über die Frage, ob es besser ist, die Welt zu verlassen und  
 Antwort, und wieder beendete mit vier Personen, die  
 confirmirt sein wollen und examinirt für solches.  
 Die sind still in Hofen Joseph Paul, still von ihrem  
 Eltern unterrichtet worden.

Monat März 4. Fünf verdichtete Malabarische Lieder  
 ein Kind und eine Frau, die der Lateinisch Manuskript